



Bei der Stimmenabgabe: Im Wahlraum der Grundschule I machte auch Harry Schulz von seinem Stimmrecht gebrauch, wählte seine Kandidaten für die Kommunalvertretungen.

Kommunalwahlen verliefen im Großkreis ohne Zwischenfälle

Auszählen bereitete große Mühe bis weit in die Nacht

Wahlbeteiligung sehr unterschiedlich/Spitze lag knapp unter 80 Prozent

Beeskow (MOZ) Eher verhalten begannen die Kommunalwahlen im bisherigen Kreis Beeskow. Storkows Bürgermeisterkandidat Werner Chudak beispielsweise besuchte zunächst um 15.00 Uhr das Weihnachtssingen in der Altstadtschule und ging dann gegen 17.00 Uhr mit Familie in sein Wahllokal. Zu dieser Zeit lag die Wahlbeteiligung in seinem Stimmbezirk bei etwas mehr als 60 Prozent.

Ein Problem am Rande: In Storkow wie auch andernorts stellte sich heraus, daß die Wahlurnen zu klein waren für die teilweise überdimensionierten Stimmzettel. Bereits gegen mittag ging in Storkow mit seinen Wahlscheinen für die Stadtverordnetenversammlung im Format DIN A 3 nichts mehr. Rettung in der Not: Pappkartons wurden mit Klebeband befestigt und versiegelt und dann als Hilfswahlurne aufgestellt.

In einigen Beeskower Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung gegen 14.30 Uhr bei etwa 50 Prozent. Das stimmt mit der Beteiligung im Großkreis überein, die für 16.00 Uhr angegeben wurde. Gegen 14.00 mußte man zumindest in der Beeskower Grundschu-

le I einige Minuten anstehen, bevor man seine Stimmen abgeben konnte. Das lag zum Teil daran, daß einige Wähler es mit den großen Stimmzetteln gar nicht so leicht hatten, sich recht lange in den Wahlkabinen aufhielten.

In Beeskow war allerdings auch zu beobachten, daß sich die Wahlvorstände große Mühe gaben, den Wählern behilflich zu sein. Musterstimmzettel lagen aus, um sich noch einmal einen Überblick zu verschaffen, besonders älteren Menschen wurde der Modus noch einmal erklärt, wenn es notwendig war, half man auch als Vertrauensperson beim Ausfüllen.

Die ersten Ergebnisse über die Wahlbeteiligung im ehemaligen Kreis Beeskow lagen aus dem Amt Glienicke/Rietz Neuendorf vor. Sehr aktiv die Sauener. 78 Prozent nahmen an der Wahl teil. Weit über 70 Prozent lag die Wahlbeteiligung auch in Groß Rietz, Buckow, Wilmersdorf, Alt Golm und Neubrück. Görzig verzeichnete rund 57 Prozent Wahlbeteiligung, die anderen Gemeinden des Amtes zwischen 60 und 70.

An die 70 Prozent Wahlbeteiligung

hielt man auch im Amt Friedland für möglich. Genaue Zahlen lagen bis zum Redaktionsschluß nicht vor.

Im Amt Scharmützelsee lag die Wahlbeteiligung bei rund 65 Prozent. Die ersten beiden Meldungen aus dem Amt Tauche/Trebatsch lagen weit auseinander. Werder meldete 58 Prozent, Ranzig immerhin 69 Prozent. Die Gemeinde Merz, in der lediglich Kreistag und Bürgermeister gewählt wurden, hatte eine Wahlbeteiligung von mehr als 65 Prozent.

Insgesamt sind die Kommunalwahlen im neuen Großkreis nach Aussagen der Polizei wie des Büros des Kreiswahlleiters ohne Zwischenfälle verlaufen.

Die Wahlpartys gingen auch erst nach 19.00 Uhr los. Zu der Zeit waren die Gastronomen noch mit dem Aufbau der kalten Buffetts beschäftigt. So im Hotel „Zum Schwan“, wo die ersten SPD-Anhänger ab 19.30 Uhr erwartet wurden und auf der Beeskower Burg, wo der Bürgerverband Oder-Spree seine Mitglieder und Anhänger versammelte. Die CDU traf sich im Gasthaus an der Spree, die Liberalen feierten in Lindenberg.